

Medieninformation

Vom Geheimtipp zur Touristenattraktion

Den SachsenEnergie-Erlebnispfad gibt es seit 25 Jahren. Für die Zukunft stehen neue Herausforderungen an.

(Dresden, 24. Oktober 2022) Für Ralph Buder von der SachsenEnergie muss es so etwas wie Liebe auf den ersten Blick gewesen sein. Als er 1993 in Höckendorf mit der Familie eine neue Heimat fand, ging er sofort daran, diese zu erkunden. Besser hätte es der Mitarbeiter im Kommunalmanagement des größten ostdeutschen Versorgers nicht treffen können. Auf Schritt und Tritt stößt der Wanderer im Viereck zwischen den Talsperren Klingenberg, Malter sowie den Orten Freital-Hainsberg und Tharandt auf Spuren von Bergbau, intensiver Wassernutzung durch Mühlen und die Anfänge der Stromversorgung im Königreich Sachsen.

Als einer der SachsenEnergie-Vorgänger, die Esag, mit viel Mühe nach der Wende die historischen Wasserkraftwerke sanierte und dazu eine Broschüre herausgab, stand für den heute 59-jährigen fest: Dieser Schatz sollte gehoben und gut vermarktet werden. Schnell entstand ein Netzwerk aus Unternehmern, Wegewarten, Kommunalpolitikern, der Landestalsperrenverwaltung und Touristikern, die sich dem Aufbau eines Energie-Erlebnispfades verschrieben. Seit zweieinhalb Jahrzehnten verbindet dieser nun über insgesamt 40 Kilometer den Erwerb von Wissen zum Thema Energie mit Naturerfahrungen und dem Laufen. Stetig kamen neue Stationen wie die Windturbine auf der Neuklingenberger Höhe hinzu, ältere Anlagen wie das Pochwerk Getrost-Mut-Erbstolln wurden erneuert.

Rabenaus Bürgermeister Thomas Paul betont, das sich von 1997 an hier im Kleinen eine Initiative entwickelt habe, die mittlerweile große Wirkung entfalte. Ihm gefalle vor allem der Ansatz, Kinder spielerisch an das gerade wieder hochaktuelle Thema Erneuerbare Energie heranzuführen. Für Initiator Buder steht das Ziel im Mittelpunkt, die Dresdner aus der Stadt aufs Land zu locken. Dies gelinge am besten durch das Verknüpfen und Bündeln der vielen bereits vorhandenen guten Angebote. Dass dies auch über die Grenzen der Landeshauptstadt bereits gelungen sei, bestätigt der Klingenberger Unternehmer Tino Schwenke. Er treffe immer wieder Wandergruppen, teils aus größerer Ferne, die direkt wegen des SachsenEnergie-Erlebnispfades angereist seien. Bezahlt macht sich dabei nicht zuletzt die gute Anbindung der Strecke über mehrere Punkte an den Öffentlichen Personennahverkehr.

Medieninformation

Für die nächsten Jahre sehen die Mitstreiter des Gemeinschaftsprojekts neue Herausforderungen bei Erhaltung, Ausbau und Vermarktung des Erlebnispfades: So leide die Gastronomie an den Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu komme das Borkenkäfer-Problem. Gleichzeitig zeigen sie sich zuversichtlich, dem mit vereinten Kräften begegnen zu können.

Zum Hintergrund

Der SachsenEnergie-Erlebnispfad ist rund 40 Kilometer lang und schlängelt sich durch die beiden Weißeritztäler. Kürzere Einzelstrecken lassen sich leicht individuell zusammenstellen. An elf Stationen wird über viele Aspekte der Energiegewinnung und Energienutzung informiert. Es geht dabei um Technik, Geschichte und Alltagswissen. Der Pfad verläuft über die normalen Wanderwege und wird von der SachsenEnergie unterhalten. Das Versorgungsunternehmen investiert für Erneuerung, Reparatur und Wartung aller Stationen alljährlich mehrere Zehntausend Euro. Die auf der Webseite www.SachsenEnergie.de/pfad aufgeführten Inhalte eignen sich über unterschiedliche Altersklassen hinweg auch sehr gut für eine Exkursion in Schulfächern wie Physik sowie Heimatkunde und ordnen sich in den sächsischen Lehrplan ein.

Medienkontakt SachsenEnergie

Viola Martin-Mönnich

Presse- und Mediensprecherin

E-Mail: Viola.Martin-Moennich@SachsenEnergie.de

Telefon: 0351 5630 44936, Mobil: 0173 3973094